

Aus Fehlern lernen

Es gibt derzeit einen Trend in der Politik: Man scheint zu glauben, dadurch stark zu werden, indem man andere klein macht. Ich halte das für keinen guten Weg. Ich glaube, wir brauchen eine Kultur, die es erlaubt, aus Fehlern zu lernen. Dazu muss man sie sich aber auch eingestehen. Ich bin in die CDU eingetreten, weil ich die Idee einer Volkspartei richtig finde. Ein Programm für alle Menschen – egal ob Krankenschwester oder Chefarzt, egal ob Angestellter oder Unternehmerin, dieses Ziel finde ich immer noch gut. Deshalb werbe ich für die Union. Aber auch die CDU übt zu wenig Selbstkritik. Die Aufbaujahre in Thüringen haben einige dazu verleitet, selbstzufrieden zu werden und zu denken, die CDU müsste aus Dankbarkeit gewählt werden. Diese Haltung führt nicht weit. Wir dürfen nicht glauben, es besser als die Bürgerinnen und Bürger zu wissen. Wir müssen viel mehr fragen, was die Sorgen der Menschen sind, und uns daran orientieren. Das kam zu häufig zu kurz. Ich möchte für einen neuen Ansatz stehen. Ich bitte Sie, mir Ihre Anliegen und auch Ihre Kritik zu schicken, unabhängig davon, wen Sie wählen. Daraus möchte ich lernen. ✓

Impressum

Herausgeber
Niklas Waßmann
c/o CDU Erfurt
Wenigemarkt 17
99084 Erfurt

Instagram:
niklaswassmann

Grafik & Satz
www.eckpunkt.de

Bildrechte
© becfoto_erfurt,
© Adobe Stock

So funktioniert die Wahl

Sie haben **zwei Stimmen** bei der Landtagswahl. Zum einen die Landesstimme, auch Zweitstimme genannt. Mit ihr bestimmen Sie, welche Partei wie stark im Landtag vertreten sein soll. Zum anderen haben Sie aber auch noch die Wahlkreisstimme, Erststimme genannt. Es ist möglich, die Erststimme und Zweitstimme unterschiedlich zu vergeben. Mit der Erststimme bestimmen Sie, welcher Kandidat Sie und Ihre Nachbarschaft im

Landtag vertreten soll. Ich bewerbe mich bei Ihnen, dieser Kandidat zu sein. Ich bin nicht über die Landesliste der Partei abgesichert. Das bedeutet, dass ich nur dann in den Landtag komme, wenn mich die Menschen in unserem Wahlkreis mit ihrer Erststimme wählen. Ich bitte Sie herzlich, mit Ihrer Erststimme für mich, **Niklas Waßmann**, zu stimmen.

Sie haben 2 Stimmen.

ERSTSTIMME

für Ihren
Direktkandidaten

Niklas Waßmann

ZWEITSTIMME

Landesliste einer
Partei – maßgebend
für die Sitzverteilung
im Landtag

CDU

Kommen wir ins Gespräch!

Was mich vor allem motiviert, sind die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt. Im direkten Dialog kann man viel über Probleme und Schwierigkeiten, aber auch

über das Engagement und den Einsatz der Menschen erfahren. Es kann also gut sein, dass ich bis zur Wahl auch bei Ihnen an der Tür klinge. Wenn Sie Zeit haben, können wir gerne kurz miteinander über Ihre Ideen sprechen. Wenn Sie keine Zeit haben, schreiben Sie mir gerne:

wassmann.niklas@gmx.de ✓



AUF NEUEN W · E · G · E · N



Liebe Erfurterinnen, liebe Erfurter,

wenn man durch unsere Stadt geht, kann es einem nicht entgehen – es sind wieder Wahlen. Nach den Kommunal- und den Europawahlen stehen nun die Landtagswahlen an. Frauen und Männer lächeln von den Plakaten und einige schauen auch eher grimmig drein. Doch wer sind die Kandidaten im echten Leben und wer steht wirklich für welche Inhalte? Als Ihr

Direktkandidat im Wahlkreis möchte ich mich Ihnen vorstellen. Die klassischen Flyer sind mir zu wenig aussagekräftig. In meinen bisherigen Zeitungen ging es eher um kommunale Themen. Jetzt möchte ich Ihnen meine Ideen für die Landtagswahl vorstellen. Ich hoffe, diese Zeitung hilft Ihnen, am 01. September eine gute Wahlentscheidung zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Niklas Waßmann ✓



Wer bin ich und warum kandidiere ich

Erfurt ist meine Heimat. Hier wohnen meine Freunde und Nachbarn, hier arbeite ich seit Jahren und vor allem: Hier lebe ich mit meiner Familie. Mit inzwischen drei Generationen wohnen wir sehr gerne in Erfurt. Deshalb will ich anpacken, deshalb möchte ich mich für die Stadt und ihre Bewohner einsetzen. Ich trete auch an, weil ich nicht möchte, dass Björn Höcke Ministerpräsident von Thüringen wird. Ob meine Gegenkandidatin von der AfD oder ich den Wahlkreis vertreten, ist auch eine Entscheidung darüber, ob Herr Höcke

aus Erfurt eine weitere Stimme bekommt. Dies motiviert mich sehr und ich hoffe, dass möglichst viele Wählerinnen und Wähler in unserem Wahlkreis ebenfalls Herrn Höcke als Ministerpräsidenten ablehnen. Daher möchte ich auch Sie bitten, sich einzubringen. Gehen Sie am 01. September zur Wahl oder geben Sie vorher Ihre Stimme per Briefwahl ab. Vielleicht finden Sie einige meiner Ideen gut. Dann bitte ich Sie um Ihr Vertrauen.

Stimmen Sie mit Ihrer Erststimme für **Niklas Waßmann**. ✓

Zu meiner Person

Vielleicht erinnern Sie sich an die Plakate oder kennen eine meiner Zeitungen, vielleicht haben wir sogar direkt miteinander sprechen können. Mein Name ist Niklas Waßmann. Ich bin 39 Jahre alt und kandidiere für den Thüringer Landtag. Ich bin Mitglied der CDU und dank der Unterstützung von vielen Erfurterinnen und Erfurtern darf ich als ehrenamtlicher Stadtrat tätig sein. Anders als meine Gegenkan-

didatinnen von AfD und Linken bin ich kein Berufspolitiker. Ich halte das aber für keinen Nachteil. Ich finde, es hilft, wenn man Erfahrungen außerhalb der Politik gemacht hat. Bei der Handwerkskammer habe ich als Abteilungsleiter vielfältige Aufgaben. Die wichtigste ist, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen. Also junge Leute, die nicht nur einen „Job“ wollen, sondern einen Beruf mit Zukunft ler-

nen. Zudem glaube ich, dass mir meine persönlichen Erfahrungen helfen, viele Probleme nachvollziehen zu können. Das betrifft insbesondere die Situation von Familien. Ich weiß, was es bedeutet, pflegebedürftige Angehörige zu haben. Zudem habe ich gemerkt, wie schwierig es in Erfurt sein kann, als junge Familie eine passende Wohnung zu finden.

Warum ich um Ihre Stimme bitte

Ich bitte Sie herzlich bei der Landtagswahl um Ihre Stimme. Auch andere Kandidaten werben ebenfalls um Ihre Unterstützung. Ich möchte Ihnen mit vier Punkten darlegen, was mich von anderen Kandidaten unterscheidet.

Es geht um viel

Mit ihrer Zweitstimme bestimmen Sie, welche Partei mit wievielen Sitzen im Landtag vertreten ist. Aber auch die Erststimme ist wichtig. Ich bin auf der Liste meiner Partei aussichtslos platziert. Ich darf nur dann für Sie im Landtag aktiv sein, wenn ich die meisten Stimmen von den Wählerinnen und Wählern im Wahlkreis erhalte. Wenn Sie mich wählen, können Sie mit Ihrer Stimme dafür

sorgen, dass Erfurt stärker im Landtag vertreten ist. Umfragen, aber auch die Wahlergebnisse in diesem Jahr zeigen, dass der Wahlkreis von Kandidaten aus zwei Parteien gewonnen werden könnte: CDU und AfD. Meine Gegenkandidatin von der AfD wird Björn Höcke zum Ministerpräsidenten von Thüringen wählen. Das werde ich unter keinen Umständen tun.



Ein neuer Ansatz

„Die anderen machen alles falsch, wir alles richtig“, so oder so ähnlich klingt es in politischen Talkshows, Debatten und Parteiprogrammen. Ich halte das für keinen guten Ansatz. Die richtige Frage lautet: „Was bringt uns weiter?“. Dafür möchte ich stehen. Dazu gehört auch Selbstkritik. Ich werde daher auch in dieser Zeitung keine langen Artikel darüber schreiben, wer etwas falsch gemacht hat, sondern darüber, wer ich bin und das ich erreichen möchte.



Die Themen

Wahlkampf besteht häufig nur aus wenigen Schlagworten „mehr Bildung“, „mehr Sicherheit“, „mehr Geld für Soziales“ – aber das sagen am Ende alle, ohne konkrete Vorschläge zu machen. Ich möchte Ihnen in dieser Zeitung meine Ideen für die Zukunft vorstellen. Das wichtigste Thema für mich ist Erfurt. Ich möchte, dass die Anliegen der Menschen in Erfurt im Landtag vertreten sind. Ob es um die Förderung der Kultur geht oder um die Sanierung von Schulen, das Land soll seinen fairen Beitrag leisten. Ich möchte Ansprechpartner der Erfurterinnen und Erfurter im Landtag sein.



Regelschulen stärken



Auf einem Fragenbogen zur Wahl stand die Frage, ob ich für oder gegen weitere Gemeinschaftsschulen bin. Ich musste die Frage mit „neutral“ beantworten, weil ich der Meinung bin, dass der Erfolg einer Schule nicht so sehr von der Form abhängt, sondern davon, dass Lehrer, Eltern und Schüler die jeweilige Schulform wollen und diese unterstützen.

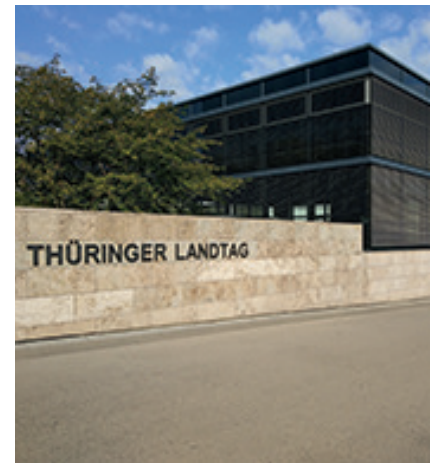
Nicht die Politik sollte bestimmen, sondern die Menschen vor Ort. Es gibt jedoch eine Schulform, die in der letzten

Zeit viel zu kurz kommt: die Regelschule. Es muss mehr für diese Schulen getan werden. Regelschulen sind keine Restschulen, sondern brauchen ein eigenes Profil, das sie attraktiv und zukunftsfähig macht. Ich glaube, dass ein solches Profil im verstärkten Praxisbezug liegt. Die Orientierung an der Praxis fehlt zu häufig. Die Schulen sollten noch stärker als bisher dabei unterstützt werden, die Verbindung zur Praxis herzustellen, und entsprechende Lehrpläne und Förderungen bekommen.

Weniger Macht für die Parteien

Wer im Landtag sitzt und wer nicht, sollte eigentlich von den Bürgerinnen und Bürgern entschieden werden. Doch das ist häufig nicht so. Die Parteien bestimmen es in vielen Fällen selbst. Das will ich ändern. Neben der Erststimme für einen Kandidaten gibt es auch die Zweitstimme für die Parteien. Wer von der Partei dann Landtagsmitglied wird, richtet sich nach der Landesliste. Auf den ersten Plätzen einer Landesliste stehen meistens hohe Funktionäre einer Partei. Kandidaten, die eine ab-

weichende Meinung von der Parteispitze haben, sind so häufig ohne Chance. Ich bin jedoch der Meinung, dass die Wählerinnen und Wähler entscheiden sollten, wer von einer Partei ihre Interessen im Landtag vertritt. Daher setze ich mich für ein Wahlrecht wie bei der Kommunalwahl ein. Sie sollen die Listen der Parteien durch Ihre Stimmen verändern können. Als Wähler sollen Sie die Kandidaten unterstützen können, die Sie wollen.



Begegnungen schaffen, Einsamkeit vermeiden

Familie und Freunde sind wichtig. Sie geben Halt und Geborgenheit. Doch nicht jeder hat das Glück, einen guten Kontakt zu seiner Familie zu haben. Insbesondere im Alter ist es schwierig, Freundschaften aufrecht zu halten und neue zu knüpfen. Einsamkeit ist ein ernstes Problem in unserer Gesellschaft. Auch in Erfurt gibt es viele Menschen, die sich mehr Kontakte wünschen. Nicht wenige dieser Personen haben je-

doch gesundheitliche Beschwerden und können daher die bestehenden Angebote nicht oder nur selten wahrnehmen. Daher finde ich das Projekt „Sempers - Senioren mit Perspektive“ besonders unterstützenswert. Ziel des Projektes ist, dass freiwillige Helfer die betroffenen Senioren besuchen. Darüber hinaus wird jeden Monat ein gemeinsames Frühstück organisiert. Dies ist ein erster Schritt gegen die Einsamkeit. Leider ist dieses Projekt zu klein und zu

wenig bekannt in Erfurt. Ich finde, es muss weitere Schritte geben. Möglichst jeder soll auch im hohen Alter ein gutes Leben führen können. Dazu braucht es Menschen, die zuhören, und Angebote, die auch zu Hause wahrgenommen werden können. Ich möchte mich für eine bessere Unterstützung solcher Projekte durch Stadt und Land einsetzen. Einsamkeit ist ein leider immer noch unterschätztes Problem. Das möchte ich ändern.

Sicherheit verbessern

Viele Menschen in unserer Stadt haben die Sorge, dass nicht alle Orte auch nachts sicher sind. Insbesondere am Anger gibt es immer wieder Vorkommnisse. Das habe ich bereits zur Kommunalwahl thematisiert. Erfurt hält zudem einen traurigen Spitzenplatz in Europa, wenn es um den Konsum der gefährlichen Droge Crystal Meth geht. Ich bin der Meinung, dass dringend etwas getan werden muss. Eine bessere Beleuchtung ist wichtig, genügt aber nicht.

Die Polizei muss präsenter werden. Dazu sollte neben der Polizei in Zukunft das Ordnungsamt auch nachts aktiv werden dürfen, um Fällen von Ruhestörung nachzugehen. Damit hat die Polizei mehr Zeit für wichtigere Aufgaben. Die erhöhte Präsenz führt zu weniger Fahrraddiebstählen und senkt gleichzeitig die Gefahr, angepöbelt und beleidigt zu werden. An Schwerpunkten des Drogenhandels sollte in Abstimmung mit den Anwohnern auch eine Videoüberwachung erfolgen können.

Geflüchtete integrieren, Kriminelle abschieben

Kaum ein Thema bewegt die Menschen in den letzten Jahren mehr als die Flüchtlingspolitik. Immer wieder werde ich darauf angesprochen. Daher sollen Sie meine Ansicht zu diesem Thema kennen. Ich nehme die Sorgen und die Kritik sehr ernst.

Bürgerinnen und Bürger mit berechtigten Fragen sollten wir nicht in eine Ecke stellen. Es gibt jedoch Politiker, die überhaupt keinen Geflüchteten aufnehmen wollen und sich auch offen ausländerfeindlich äußern. Das lehne ich ab.

Meine Frau wurde in Russland geboren. Ich habe Menschen kennengelernt, die aus Kriegsgebieten geflohen sind, sich schnell integrieren und für sich und ihre Familien sorgen. Ich möchte solchen Menschen helfen. Wer wirklich in Not ist, braucht Unterstützung und verdient eine Chance. Aber es gibt auch Politiker, die Abschiebungen grundsätzlich ablehnen. Ich tue das nicht. Wer Straftaten begeht oder Integration verweigert, muss auch Konsequenzen spüren. Thüringen muss in solchen Fällen konsequenter abschieben als bisher.

